

Mitgliederversammlung mit Rekordbeteiligung



250 Teilnehmer kamen zur diesjährigen BSK Mitgliederversammlung: das war Rekordbeteiligung.



Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf.

250 Teilnehmer reisten Ende Oktober zur Jahreshauptversammlung der BSK e.V. nach Leipzig. So viele wie noch nie – und ein Beleg dafür, dass die Arbeit der BSK gewürdigt wird.

Die Kran- und Schwertransportbranche hat es nicht leicht. Seit geraumer Zeit verschlechtern sich die Arbeitsbedingungen für dieses Gewerbe enorm. Und wer die vielfältigen BSK-Aktivitäten verfolgt, gewinnt zwangsläufig einen Eindruck davon, welch mühselige Sisyphus-Arbeit hier geleistet wird. Auch die Mitgliederversammlung in Leipzig befasste

sich mit den zahlreichen Problemen, mit denen das Gewerbe sich im Alltagsgeschäft konfrontiert sieht. Abgerundet natürlich durch zahlreiche Vorträge.

Zunächst aber gab der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V., Professor Dr. Karlheinz Schmidt, den Teilnehmern einen Überblick über die derzei-

tigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit.

Insbesondere verwies er auf die seiner Auffassung nach herrschende Globalisierungskrise. Er sah weniger eine Finanzkrise und hat dies auch ausführlich begründet.

Dieser Beitrag dürfte die Teilnehmer sehr interessiert haben, schließlich wartet die Kran- und Schwertransportbranche derzeit

darauf, dass die insgesamt doch positive wirtschaftliche Entwicklung nun bald auf das Kran- und Schwertransportgeschäft durchschlägt. Die konjunkturelle Entwicklung dieses Gewerbes läuft ja der allgemeinen Entwicklung nach, wodurch die Meinung dahin geht, dass mit einem Aufwärtstrend wohl erst im nächsten Frühjahr zu rechnen ist – vorausgesetzt die



Der BSK-Vorstand konnte in Leipzig eine kleine Sensation verkünden: In NRW ist für 3- und 4-achsige Autokrane das BAB- und Bundesstraßennetz unter bestimmten Auflagen im kommenden Jahr freigegeben worden. Bild: STM

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erweisen sich als dauerhaft.

In seinem Geschäftsbericht ging das Geschäftsführende Vorstandsmitglied, Wolfgang Draaf, zunächst auf die Kampagne „Nix ohne uns“ ein (siehe auch letzte Ausgabe des KRANMAGAZINS). Dieser Slogan zieht sich wie ein roter Faden, beginnend mit dem neuen Webauftritt der BSK, der in Kürze fertiggestellt sein wird, bis hin zu den Fahrzeugaufklebern durch die Gewerbeaktivitäten. Er soll in der Innen- sowie der Außendarstellung ein Bewusstsein dafür schaffen, dass ohne dieses spezielle Gewerbe, Kran- wie Schwertransportunternehmen, eine Volkswirtschaft Not leiden würde. Als Beleg kann man dafür zum Beispiel die boomende Windkraftanlagenindustrie nehmen. Diese ist zu 100 % von den Kran- und Schwertransportdienstleistungen abhängig und generierte 2009 einen Umsatz von 6,4 Milliarden Euro alleine in und aus Deutschland heraus. Die Anlagenbauer beanspruchen dabei einen Anteil am Weltmarkt in Höhe von 17,5 %. Wolfgang Draaf wünscht sich in diesem Zusammenhang, dass sich das Gewerbe aufgrund seiner Bedeutung für die Windindustrie mit stärkerem Rückhalt präsentiert.

Ein großer Teil seines Vortrags aber beschäftigte sich mit der Infrastrukturproble-



Wir vertreten Ihre Interessen – nutzen Sie unser Know-how: von der fachspezifischen Ausbildung des Personals über unseren topaktuellen Info-Service bis hin zu unserer einmaligen, weltweiten Fachdatenbank mit über 3.800 Unternehmen aus der Schwertransport- und Kranbranche. Einfach mal reinklicken.

www.nix-ohne-uns.de

**NIX
OHNE
UNS!**

Bauhof- und Kranbau
BSK
00-00



Brunhilde Rauscher-Doll, Vorstandsvorsitzende der Doll Fahrzeugbau AG.

Bild: STM

matik, die sich schneller negativ entwickelt, als noch vor Jahresfrist angenommen. Gerade die nachlassenden Tragfähigkeiten der Bauwerke lassen Wolfgang Draaf sorgenvoll in die Zukunft blicken, da auch im Haushalt der Bundesregierung keine sonderlich nennenswerten Mittel für den Neubau zu finden sind. Eigentlich hatte sich nach dem Gutachten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) aus dem Jahr 2006 die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich das Lastkollektiv – sprich die Zusammensetzung des Verkehrs – erheblich verändert hat, was wiederum zu einer höheren Auslastung der Bauwerke führt. In der Folge verschlechtern sich die Prüfergebnisse bei

Großraum- und Schwertransporten. Auch die Bewertung der in die Jahre gekommenen Bauwerke stellt sich als nicht ganz einfache Herausforderung dar, da in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Normen in der Planungsphase zum Ansatz gebracht worden sind.

Erschwerend kommt eine Änderung der Berechnungsmodalitäten für den Schwertransport und damit auch für den Autokran zum Tragen, die erheblichen Einfluss auf die Fragen hinsichtlich der Auflagenanordnung haben. Bis vor 2004 galt ein Allgemeines Rundschreiben Straßenbau (ARS), welches unter anderem das Überholen eines 24 t schweren Lkw bei der Brückenüberfahrt

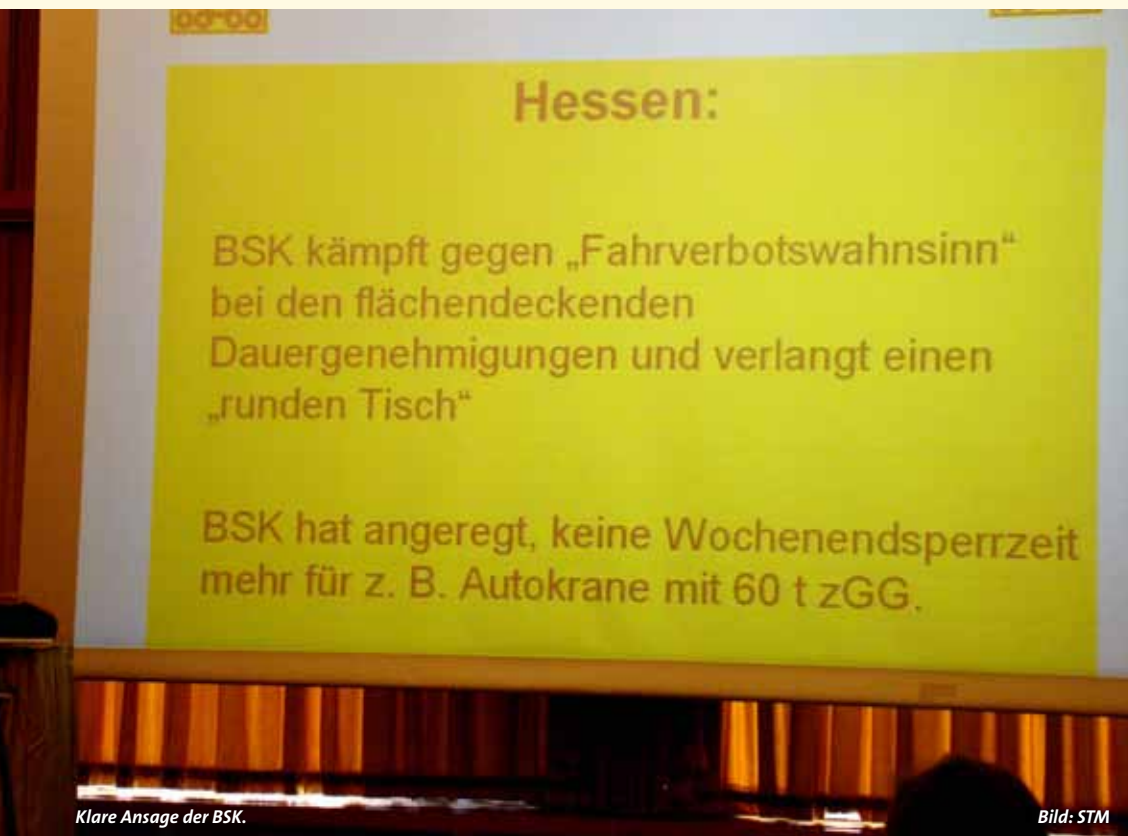
berücksichtigt. 2004 wurde ein neues ARS herausgegeben, welches die 53. Änderungsverordnung zur StVZO ist und den Kombinierten Verkehr mit 5-achsigen Fahrzeugkombinationen sowie einem Gesamtgewicht von 44 t einfließen lässt. Also „überholt“ nun diese Fahrzeugkombination, dann ist eine Belastungszunahme von sage und schreibe 20 t (!) für die Berechnung anzusetzen. Dies wurde 2004 noch nicht direkt umgesetzt, sondern nach und nach erst in den letzten Jahren. Welche konkreten negativen Auswirkungen dies mit sich bringt, erläuterte Wolfgang Draaf am Beispiel der Reduzierung und Neuberechnung des Streckennetzes für Autokrane in Brandenburg, die extreme und überzogene „Negativliste“ der nicht zu befahrenden Bauwerke in Hessen – hier kämpft die BSK e. V. um eine Revidierung – sowie die restriktive Haltung des Landesbetriebes Straßen NRW bei Autokranen mit mehr als 24 t Gesamtgewicht. Auch die Situation, zum Beispiel in Hamburg und Bremen, verdeutlicht die permanent steigenden Schwierigkeiten mit der Bewertung der Bauwerkssubstanz.

Unabhängig von diesen Problemen kann die BSK e. V. aber

auch Erfolge vorweisen, wie Wolfgang Draaf in seinen weiteren Ausführungen darstellte. So erreichte die BSK noch rechtzeitig vor Leipzig eine kleine Sensation, denn der Landesbetrieb Straßen NRW stimmte einer Erleichterung dergestalt zu, dass für 3- und 4-achsige Autokrane zumindest das BAB- und Bundesstraßennetz unter bestimmten Auflagen ab dem kommenden Jahr freigegeben worden ist. In Niedersachsen ist man im Gespräch über eine Vergrößerung der Flächen für Dauergenehmigung. Auch in Hamburg, so Wolfgang Draaf, kommt Bewegung in eine doch schon längere Zeit festgefahrenen Situation. Mit Unterstützung des Landesbetriebs Verkehr (LBV) soll noch in diesem Jahr ein so genannter „Ingenieurtisch“ mit den betroffenen Straßenbaulastträgern Hamburgs und Niedersachsen zusammenkommen. Diesem BSK-Wunsch hat Niedersachsen schon entsprochen und wird, so er zustande kommt, dort vertreten sein.

Die Bauwerksproblematik führt auch zu Schwierigkeiten, speziell die deutschen Nordseehäfen zu erreichen. Oft ist bereits eine Nutzlast von 80 t die Grenze, um mit Schwertransporten Häfen wie Bremen und Hamburg zu erreichen. Diese Thematik wird ein Schwerpunkt des Gespräches sein, welches der Geschäftsführende Vorstand noch im November dieses Jahres mit dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, führen wird.

Am Ende des Vortrags stand der Bericht über die Aktivitäten der BSK e. V. bei Fachgremien des Deutschen Städtetages. Dieser vertiefte Kontakt, der Ausfluss aus der Arbeit des Ausschusses „Binnen-, See- und Fährschifffahrt“ der BSK ist, wird dazu genutzt, die Straßenverkehrsbehörden wie die Straßenbauabteilungen dahingehend zu sensibilisieren, Straßeneinrichtungen wie den Kreisverkehr und Straßenmöblierungen schwertransportaffin zu gestalten. Die Mitglieder dieser Gremien des Deutschen



Klare Ansage der BSK.

Bild: STM

Städtetages zeigen sich sehr aufgeschlossen, auch und gerade im Zusammenhang mit der Erreichbarkeit von Umschlaganlagen zu anderen Verkehrsträgern.

Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung durch den Vortrag von Wolfgang Blindenbacher, leitender Polizeidirektor im Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse zusammengefasst, die der „Runde Tisch“ mit allen Beteiligten des Verfahrens in Nordrhein-Westfalen hervorgebracht hat. Exemplarisch kann das „Management für Großraum- und Schwertransporte der Polizei NRW“ wie auch die Ausbildungsoffensive für Genehmigungsbehörden wie Polizei gleichermaßen genannt werden.

STM

Besonderer Abschluss der Mitgliederversammlung: Das Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes, Arno Alt, konnte die Geser Spedition GmbH auf das Podium rufen. Willi Geser und sein Sohn Markus Geser wurden dort für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt und mit der BSK-Nadel in Silber ausgezeichnet.

Bild: STM



Zur Person

Professor Dr. Karlheinz Schmidt – unermüdlicher Einsatz für deutsche Güterkraftverkehrs- und Logistikunternehmen

Am 1. Juli 1977 tritt der damals 25jährige Diplom-Kaufmann Karlheinz Schmid in die Dienste des Bundesverbandes des Deutschen Güterfernverkehrs (BDF) e.V. als Referent der Grundsatzabteilung ein. 1981 nimmt er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Heilbronn an. 1985 wird er zum Leiter der neu gegründeten Abteilung Werkverkehr im BDF ernannt. Ein Jahr nach den für den deutschen Güterkraftverkehr folgenreichen Beschlüssen des EU-Ministerrats zur Gründung eines Europäischen Binnenmarktes und dem EuGH-Urteil zur Liberalisierung des Güterkraftverkehrs in der Europäischen Gemeinschaft wird Karlheinz Schmidt zum Leiter der Grundsatzabteilung des BDF bestellt. 1987 ernennt ihn das Präsidium zum Geschäftsführer des Verbandes und 1992 wird der zwischenzeitlich an der Universität Frankfurt Promovierte zum Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellt. Seit September 1995 leitet Dr. Schmidt als Hauptgeschäftsführer den heutigen BGL in Frankfurt/Main. Im Jahr 2000 wird er zum Honorarprofessor der Fachhochschule Heilbronn ernannt.

Seine Leitungsfunktion für den deutschen Güterkraftverkehr bringt für Professor Dr. Schmidt zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten mit sich. So ist der Jubilar bereits seit über 20 Jahren Vorstandsmitglied der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV). 1995 wird er zum Vorstandsmitglied des Friedrich-List-Forums Dresden e.V. und ein Jahr später in den Aufsichtsrat der KRAVAG Allgemeine Versicherungs-AG gewählt. Seit 1996 ist Professor Dr. Schmidt Beiratsmitglied der Deutschen Automobil Treuhand GmbH in Stuttgart. Im gleichen Jahr wird er Kuratoriumsmitglied der Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (GVB) e.V. und der Gesellschaft für Verkehr und Logistik e.V. der Universität Hamburg. All diese Ehrenamtsfunktionen übt Professor Dr. Schmidt bis heute ebenso aus wie seine Mitgliedschaft im Hauptvorstand der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) und im Beirat der DVWG-Bezirksvereinigung Rhein-Main. Seit 1998 ist Professor Dr. Schmidt zudem Mitglied des Studienkreises der Gesellschaft zur Förderung der Verkehrswissenschaft an der Universität Münster.

Am 1. Juli 2002 feiert der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. Professor Dr. Karlheinz Schmidt sein 25jähriges Dienstjubiläum und erhält die BGL-Ehrennadel in Gold.



Bild: STM